

# Stellungnahme des Löschzuges Hofberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

da wir der Fertigstellung der Feuerwache Hofberg mit großer Freude entgegenstreben, möchten wir auch durch Ideen und Vorschläge, sowie natürlich auch durch Arbeitsleistung zum Gelingen des Projektes beitragen (bisher zirka 600 Stunden).

Das aktuell zur Diskussion stehende Thema "Aufzug" möchten wir hier kurz erläutern.

## 1. Technische Daten

Der Aufzug soll vom Lagerraum im Erdgeschoss in den Lehrmittelraum im ersten OG führen, der benötigte Deckendurchbruch und der Stromanschluß hierfür wurden bereits in der Rohbauphase verwirklicht. Die Förderhöhe beträgt 3,25 Meter und der Aufzug bietet Platz für einen Rollstuhl mit Begleitung. Im Erdgeschoss reicht eine Vertiefung von zirka 6 bis 8 Zentimetern, die im Estrich und Bodenbelag verwirklicht werden kann. Die brandschutztechnischen Vorgaben wurden ebenfalls bereits umgesetzt. Der Aufzugschacht kann in der einfachsten Ausführung durch zwei seitliche Trockenbauwände erstellt werden. Weitere technische Maßnahmen sind für das vorliegende Angebot und laut einer Beratung vor Ort durch die Firma Tremmel nicht notwendig.

## 2. Gründe für die Einrichtung eines Aufzugs

- Bei größeren Schadenslagen oder längeren Stromausfällen sind die Feuerwachen als „Leuchtturm“ vorgesehen. Ein Aufzug würde es ermöglichen, auch ältere oder gehbehinderte Menschen ins erste Obergeschoss zu bringen und dort im Schulungsraum zu betreuen.
- Das Thema "Inklusion" wird mittelfristig auch die Freiwilligen Feuerwehren immer mehr betreffen. Seit 2017 können Menschen mit Behinderung je nach ihren Fähigkeiten in den Wehren unterstützen.
- Die Wache Hofberg kann bei Einsätzen im benachbarten BRK Seniorenwohnheim als Evakuierungsraum dienen. Im Einsatzablauf kann dies vom enormen Vorteil sein, wenn gerade die nicht gehfähigen Personen schnell und einfach gesammelt und betreut werden können.
- Eventuell kann der Schulungsraum auch von Seiten der Stadt als Wahllokal, oder ähnlichen Zwecken in der Zukunft benutzt werden.
- Zuletzt wird es auch für unsere passiven Kameraden, die nicht mehr so mobil sind, eine Erleichterung, um an Veranstaltungen des Löschzuges teilzunehmen.

Den Verantwortlichen des Löschzuges Hofberg ist bewusst, dass keiner der vorstehenden Punkte momentan rechtlich zwingend notwendig ist und sofort umgesetzt werden muss. Die Installation eines Aufzugs würde aber die Wache Hofberg noch ein Stück zukunftssicherer machen und den Betrieb wesentlich erleichtern.

## 3. Vorschlag des Löschzuges Hofberg

- Die Stadt Landshut beschafft den gewünschten Aufzug (vorliegendes Angebot 28300€ netto, Wartung jährlich 300€, Tüv-Abnahme 1500€) Weitere Angebote werden noch vom Projektleiter Herr Erbschäuber eingeholt.

- Der Löschzug Hofberg, beziehungsweise der zugehörige „Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr Landshut, Löschzug Hofberg, gegründet 1876 e.V.“ übernimmt dafür im Gegenzug die Einrichtung von Küche, Bereitschaftsraum, eventuell Schulungsraum oder Büro.  
(Vergleichswerte von 2021 Löschzug Siedlung: Küche + Bereitschaft + Schulung 36700€)

Vorteil:

- der Wertausgleich für die Beschaffung des Aufzugs wäre gegeben.
- es werden keine Ansprüche bei weiteren Bauvorhaben oder anderen Feuerwachen geschaffen.
- der Löschzug Hofberg kann durch Eigenleistung, Sponsoring, u.s.w eine hochwertige Ausstattung der Räume bereitstellen. Hier wird ein besonderer Wert auf Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Ausführung gelegt, passend zur Gesamtausrichtung des Gebäudes, natürlich in enger Abstimmung mit dem Projektleiter Herrn Ebershäußer.

Mit freundlichen Grüßen,

*F. Ramsauer*

Franz Ramsauer  
Zugführer

*Stephan Wendleder*

Stephan Wendleder  
Stv. Zugführer